

In Beckett'scher Theatermanier

Bondorf: Das Theater „Kunstdünger“ ist zu Gast beim Kinder- und Jugendtheaterfestival im Kreis Böblingen und spielt sein Stück „Aus heiterem Himmel“ vor den Grundschulkindern in der Zehntscheuer.

VON ANGELA BAUM

„Hallo?“ „Hallo.“ „Was ist passiert?“ „Nichts.“ Dieser Eingangsdilog des Theaterstücks „Aus heiterem Himmel“ erinnert sehr an die einsilbigen, wortkargen Dialoge des berühmten irischen Schriftstellers Samuel Beckett, der mit seinem ebenso spröde wie einsilbigen „Warten auf Godot“ weltberühmt wurde.

Gestern nun animierte Christiane Ahlhelm vom Theater „Kunstdünger“ Kinder der Bondorfer Grundschule im Rahmen des derzeit laufenden Kinder- und Jugendtheaterfestivals im Kreis Böblingen, sich mit Kommentaren an der Geschichte um eine Schildkröte, ein Gürteltier und eine Schlange selbst aktiv zu beteiligen. Die Inszenierung besticht durch ein spartanisches, aufs Wesentliche reduziertes Bühnenbild – doch das hat es in sich. Hauchzart animierte Bilder treffen auf sphärische Musik und eine hintergründig erzählte Geschichte, bei der die Kids natürlich nicht lange still sitzen konnten. Denn dass in dem Theaterstück „nichts“ passiert, ist schon maßlos untertrieben.

Was passiert wohl als Nächstes?

Da gerät etwa ein Steinbrocken ins Rollen und stürzt vom Hintergrund mit Getöse auf die Bühne – einige kreischen, andere wiederum kichern. Man hält den Atem an: Was passiert wohl als Nächstes? Und ja – Blumen fangen an zu kokeln und zu rauchen, als die Protagonistin Schildkröte einen Blick in die Zukunft wagt. Und auch das „Auge“ – ein elektrischer, futuristischer Apparat – beginnt zu leuchten, als die Schildkröte den Zukunftsblick wagt. Auch eine Bank wird von der Akteurin – brillant: Christiane Ahlhelm – zum Leben erweckt.

Minimalistische Dialoge lassen viel Raum für Fantasie, und wer genau zuschaut oder zuhört, erfährt, dass sich auf der Bühne und im Theaterstück doch sehr viel bewegt und tut – denn der oberflächliche Schein trägt. Im Ein-Personen-Stück spricht natürlich nur die Schildkröte, aber auf welcher subtilen Art sie mit der Schlange



Das Theater „Kunstdünger“ sorgte dafür, dass die Kinder der Bondorfer Grundschule jede Menge Freude hatten.

GB-Foto: Vecsey

oder dem Gürteltier kommuniziert, fasziniert und begeistert auch die Kinder. Ganz nahe rückt sie etwa an das Gürteltier – dargestellt mit einer Regenjacke – und hört, was es antwortet. Natürlich teilt sie dies den Zuschauern mit, die sich gefangen nehmen lassen von der atmosphärischen Dichte des Stücks.

Autor von „Aus heiterem Himmel“ ist Jon Klassen, der das gleichnamige Kinderbuch schrieb. Was jedoch das Theater „Kunstdünger“ daraus macht, ist sensationell – alleine schon die anderen Protagonisten sind sehenswert, denn Sibylle Kobus gelang ein tolles Bühnenbild mit inspirierend schönen Figuren. Max Auerbach schuf

den Roboter oder das „Auge“, der nach dem Zukunftsblick der Schildkröte von ihr dann mit einem Tuch zugehängt wird.

Die Geschichte voller Komik und visueller Spannung nimmt die Kinder mit, die sich vom ersten Moment an gefangen nehmen lassen – zu Beginn regnet es, die Schildkröte wird nass, indem sie sich mit einer Gießkanne besprüht. „Es regnet“, lautet ihr lapidarer Kommentar. Und als es nicht mehr regnet: „So, jetzt ist es wieder trocken.“ Die Situationskomik bringt die Kinder zum Lachen, etwa wenn sich die Schildkröte ihres Pullis entledigt – und prompt steckenbleibt. Oder als die Blumen irgendwann rauchen oder der Mond aus

dem Hintergrundbild kullert und von der Schildkröte aufgefangen wird.

Die Geschichte voller Poesie fasziniert die Kinder so sehr, dass sie immer wieder Kommentare abgeben – und die Schauspielerin Christiane Ahlhelm geht darauf ein. Jede Aufführung wird so ein wenig anders als die vorherige. Am Schluss dürfen die Kids ihre Fragen stellen. Etwa, wie die Tricks funktionieren, wie der „Roboter“ funktioniert oder der Trick mit dem Geröllbrocken. Die Welturaufführung jedenfalls kam im Rahmen des Kinder- und Jugendtheaterfestivals sehr gut an. Die Grundschüler gingen beseelt wieder zurück zur Schule.